



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Dritter Pfeil der Betrohungen/ den Maria abhalten wird/
wan Spanien sie mit Warheit suchet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

milde Zeichen der Jungfrau / einges
treten / und die Sonn der Gerechtigkeit
hat in diesem Zeichen ihre brennende
Strahlen gemäßiget: mulier amica sole.
Was zuvor Strenghheit ware / das ist
nunmehr Sanftmuth: die Schärffe ist
lieblichkeit / und was durch die Gerech
tigkeit ein Schreckbarkeit des Löwens
ware / diß ist durch MARIAM die
mildreichste Leutseligkeit: Sol Justitiae
DEUS noster (sagt der heilige Antoninus)
in veteri testamento erat ut leo rugiens,
DEUS ultionum, peccatores terribiliter
puniens. Anseho: Sed in utero Virgi
nis intrans factus est totus benignus, suavis
& humanus. Wohlhan / es wische Spa

nien seine Thränen ab / auch in Mitten
der Armseligkeiten / so es zu leyden
hat / in Ansehung / daß es nur Strah
len der Sonnen in der Jungfrau seyen /
welche durch dieses Zeichen gemildere
werden / ohne daß dero Schreckbarkeit
so weit komme / uns zu verbrennen /
wie der Uhr Zeiger solches andeutet.
Es erinnere Spanien die Sonnen / daß
sie in das Zeichen der Jungfrauen ein
getreten sey / so das Mittel ist / welches
denen Strahlen der Gerechtigkeit ihre
Strenghheit mäßiget: In medio terrae
in utero Virginis: beatus
venter.

Vierter Absatz.

Dritter Pfeil der Betrohungen / den MARIA abhalten wird /
wan Hispanien sie mit Wahrheit suchet.

Ua komme ich zum dritten und
letzten Pfeil der Betrohung größ
serer Straffen: va pena. We
he mir (sagt Hispanien) wegen
der grosseren Straffen / die mir trohen /
und welche ich erwarte! va sperans. Was
thut hier (Christgläubige) der Schutz
MARIAE? wird ich versichern kö
nen / daß er diesen Pfeil abhalten werde /
gleichwie er die Schärffe der vorigen ab
gehalten und gemäßiget hat? O Catho
liche Zuhörer! ich kan nicht. Warum
aber nicht? wo bleibt dan die Krafft di
ses Schutzes? ich sag noch einmahl / daß
ich es nit versichern könne. Hier schei
net es / die Andacht ergreiffe wider mich
die Waffen / mit Anziehung der heiligen
Väteren und Schriften. Hat nicht
der heilige Germanus gesprochen / daß
der Schutz MARIAE grösser sey / we
der man begreifen möge? Patrocinium
tuum majus est. Hat nicht die Griechi
sche Kirch diesen Schutz allmächtig ge
nennt? tuo omnipotentij patrocinio. Hat
nicht der heilige Bernhard gesagt / der
größte Sünder werde nicht zu grund ge
hen / wofern ihme diser Schutz nicht ab
geht? Us quisvis enormis peccator non
percat, cui Sancta Sanctorum patrocinij sui
suffragia praestat. Hat nicht der heilige
Bonaventura gesprochen / das jenige was
die unsichtbarliche Feind am allermei
sten fürchten / seye der Schutz MARIAE?
Non sic timent hostes visibiles castrorum
multitudinem, sicut aëreæ potestates MA
RIAE patrocinium. Hat nicht der Car
dinal Damianus geschriben / MARIA
bitte nit / sonder befehle vor dem Richter
stuhl der Gerechtigkeit GOTTES? non
ropanis, sed insperans. Hierinnen kom
De Barua Mariak.

men auch die andere Väter der Kirchen
über eins / wan man sie besehen will.
Lasse man die heilige Schrift re
den. Warum hat auf der Hochzeit
zu Cana MARIA ihr heiligster Sohn
ein Weib genennt? es hat nemlich Chris
tus JESUS empfindlich aufgenom
men (spricht der heilige Gregorius Nilenus)
daß MARIA bittete / da sie doch / als
eine Mutter / befehlen könnte: Quasi of
fensus, quod rogarer, ubi integrum habe
bat jus imperij. Sehen wir nicht / daß
die Engel über ihre höchste Sorgfalt sich
verwundern / womit sie das Hülff
Mittel ihrer andächtigen Dienern zu er
werben trachtet / unerachtet sie der grö
ßten Sünden schuldig seynd? Quae est ista,
quae progreditur? id est, pro reis graditur,
sagt Daniel Agricola. Wissen wir nicht /
daß das Kennzeichen / welches der Engel
denen Hirten von der Geburt ihres Hei
lands gabe / dieses gewesen sey / daß sie
das Göttliche Kind eingefätschet finden
würden? pannis involutum. Was ware
dieses anders (spricht der grosse heilige Al
bertus) als andeuten / daß ihme seine
reinitste Mutter die Aumb eingefätsch
oder gebunden halte / damit er uns nit
straffe? Quia tenet Filium, ne statim se
riat peccatores. Ist nun diesem also / wie
man gesehen / ist MARIA das Mittel
und Mittel Punct des Zeigers / alwo
die Pfeil aufgehalten werden: in medio
terrae; ist sie die jenige / welche mit ihrer
Gelindigkeit denen Schüssen den Ge
walt hemmet: qualivis lanam; ist sie das
Zeichen der Jungfrau / welches die
Strahlen der Gerechtigkeit mäßiget:
Signum magnum: warum soll ich dan
fürtershin Hispanien nicht versichern
kö

Antoin.
Anseho.
Cant. 6.
Agric. cof.
I. B. Mar.
c. 2.
Luce. 2.
Alb. M. L. 4.
de Laud. B.
Mar. c. 26.
Rich. Laut.
in 4. de
laud. B.
Virg.

21.
Jo. 2.
Nif. Or. in
Paul.
Hug. Vid.
li. de mod.
orand. c. 3.
Cant. 6.
Agric. cof.
I. B. Mar.
c. 2.
Luce. 2.
Alb. M. L. 4.
de Laud. B.
Mar. c. 26.
Rich. Laut.
in 4. de
laud. B.
Virg.

können? was hat man zu fürchten / wan man diesen Schutz hat? O Catholische Zuhörer! man hat nichts zu fürchten / und hat vil zu fürchten: man hat nichts zu fürchten / wan Hispanien sich des Schutzes MARIAE zu behelffen wais. Und man hat vil zu fürchten / wan Hispanien sich diesen Schutz mißbraucht. Aber ich gib Antwort auf das angezogene.

22.

Es ist wahr / was die Heilige von dem Gewalt des Marianischen Schutzes melden: allein wölt ihr / sie solle in Verhätigung unserer Bosheiten ihren Gewalt zeigen? es ist wahr / das Christus IESUS empfindlich aufgenomen habe / daß sie auf der Hochzeit gebetten / und nicht gebotten; allein das geschah darum / diemeil / wan es ihnen am Wein der Liebe gebrach / sie doch Wasser / das Ebenbild der Zäheren über die Sünden / hatten. Wan Hispanien die Sünden nicht beweint / wie wird MARIA gebieten? es ist kein Zweifel / daß sie für die Sünder / als ihre mildherzige Vorsprecherin / sorgfältig herum gehe: pro reis graditur; allein erzeigt sie diese Mildherzigkeit wie die Morgenröthe / sagt der heilige Bonaventura: Progreditur quasi aurora; weil die Morgenröthe mit ihrem Licht zum Arbeiten ruffet: Irradiante patrocinio MARIAE ad bene operandum incitatur. Wan Hispanien nicht arbeitet in Verbesserung seiner Sitten / wie wird es die Mildigkeit MARIAE sich zu Nuß machen? es ist gewis / daß sie GOTT die Armbinde / damit er uns nicht straffe: panis involutum; allein dieses Zeichen worden den Hirten gegeben / da sie wachten: Custodite vigiliis noctis: hoc vobis signum. Wan die Hirren Hispaniens / die Oberen / die Hausväter / und ein jeglicher / der Hirt über sich selbst ist / nicht wacher / sonder seine Schuldigkeit verschlafet; wie wird er GOTT mit gebundenen Armen finden? es ist richtig / daß MARIA der Mittel Punct und das Mittel seye / die Pfeil abzuhalten; allein / wan wir nicht grad auf den Mittel Punct zusonder mit denen Sünderen im Crays herum gehen: in circuitu impii ambulans; wie soll das Mittel die Pfeil abhalten / wan uns die Gerechtigkeit im Umcrays findet? In circuitu eius tempestas valida. Es ist wahr / daß MARIA ihre Gelindigkeit denen Schüssen des Zorn GOTTES entgegen setz; allein wan wir von innen uns selbst zu grund richten / wie werden wir uns von denen Vollwercken von aussenher erretten? es ist klar / daß sie das Zeichen der Jungfrau seye / welches Witten zwischen dem Löwen

Cant. 6.

Bonav. in spec. 6.9.

2f. 49.

2f. 49.

Josue 7. Aug. ser. 106 de temp.

und der Waag stehet / die Hih der Sossnen zu mäßigen; allein wan die Sonn herum gehet / und Hispanien weit von der Jungfrau findet: wie sollen die Strahlen der gerechten Sonn es nicht verbrennen? Inflammabit in circuitu inimicos ejus.

23.

Wohlan / Christgläubige. Sehet nun / ob ein grund vorhanden sey / zu fürchten? va paxna! sehet / ob wir grössere Trübsaalen zu gewarten haben? va sperans! und sehet / ob ich ins künftige versichern könne / weil wir das unferige beytragen müssen / um Sicherheit zu haben? ich kan nicht. O die Andacht Hispaniens ist groß gegen MARIA! und wie ist diese Andacht bey dem mehreren Theil beschaffen? fraget die geistliche Dolmetschen? was jener Raab für ein End genommen habe / welchen der Noë aus seiner Archen abgeschickt; dimisit corvum. Er ist in dem Ubertref der Sündflut elendiglich zu grund gangen / schreibt der heilige Cyrillus von Alexandria; Demerfus est. O unglückseligster Raab! daß die ander / welche keine Zuflucht in der Arch gefunden / zu grund gehen / hierüber ist sich nicht zu verwundern; du aber / unerachtet du die Archen zum Vorthail hast / gehst zu grund: begib dich zu der Arch / so wirst du leben. Wie sagt der Text? er seye ausgangen / und nit wider zurück kommen: Egrediebatur & non revertebatur. Man mercke aber (spricht Caietanus) daß man in dem ursprünglichen Text liest: Exiit ex eundo & redeundo. Welches aus diesen zweyen Dingen ist wahr? ist er zu der Arch kommen / oder ist er nicht kommen? beyde seynd gewis / sagt der Ehrwürdige Pererius. Es ist wahr / daß er wider zurück kommen / und ist wahr / daß er nicht zurück kommen sey. Wie ist es möglich? auf diese Weis / spricht er. Es ist wahr / daß er wider zurück gefehret / weil er von aussen zu der Arch kommen / ohne hinein zu gehen; und ist wahr / daß er nicht mehr zurück gefehret / weil er nicht in die Arch hinein gehen wöllen: Et revertus ad arcam extrinsecus; non est reversus, scilicet intrando. Er kehrete zurück und kame zu der Arch / sagt Lippomanus; slog aber nur von aussen herum / als wolte er hinein gehen / und gieng doch nicht hinein: Circa arcam volabat, ac si ingredi vellet. Was ist das? kommt der Raab zurück nur Höflichkeit halber? begibt er sich zur Archen nur Geprängs weis? ist schon genug / ist schon genug. Sage man demnach von dem Raaben / welcher sich nur Geprängs halber zur Archen begibt / daß / obwohlen er zurück kommt / er dennoch nicht

Gen. 6.

Cyrl. Alex. li. 3. in Gen.

Gen. 8. Caiet. iii. ex lib.

Perer. ii. Gen. 8. 46.

Gen. 8. 46.

Lippom. i. Gen. 8.

Caiet. Gen. 8.

nicht zurück komme: non revertatur. Dieweil er nicht mit rechter Neigung zur Arche zurück kommt: circa arcam vocabatur: so gehe dan der Raab zu grund unter denen Wassern der Sündflut; wisse er aber / daß / wan er zu grund gehet / es nicht an der Arche gefehlt habe / als welche das Fenster offen hielt / ihn einzunehmen: er gehet zu grund / weil er zu grund gehen will / und sich des Schutzes der Arche / wie er hätte thun sollen / nicht behelfen wollen: demerlus est.

24 Soll ich es auslegen / O Catholisches Königreich? soll ich sagen / daß der Raab dein Ebenbild seye wegen des Fraß / wegen der Unskätrey / wegen des Geißes / wegen des stäten Morgen Morgens zur Buß? soll ich sagen / daß deine Andacht seye wie die Ankunfft des Raabens / daß / obwohl du an MARIA ein Arch des Schutzes hast / du doch zu diser Arch ohne Anmutung / nur mit äußerlichen Gepräng / deine Zuflucht nimmest? was kan ich demnach / and was soll ich anders antrohen / als deinen endlichen Untergang unter einer ganzen Sündflut der Trübsaalen? demerlus est. Aber nein / ich will es nicht also auslegen; sonder hoffen / daß die Besserung deiner Sitten sich die Krafft des Schutzes der Arche MARIA zu Nuß machen wer-

de. Komm herbey / Komm herbey / dan sie halter offen das Fenster ihrer überflüssigsten Mildigkeit. Komm herbey / aber komm mit wahrer Anmutung deine Sünden verfluchend: komme mit heifsem Vorsatz der Besserung deiner Sitten: Komm mit herrlicher / demüthiger / gehorsammer Andacht; dan es fügt sich übel zusammen / gegen der Mutter Andacht tragen / und ihren Sohn mit neuen Sünden noch einmahl creuzigen. Auf dise Weis komme: so wirst du die Sicherheit finden / wozu nach du strebest / und deren ich dich nicht versichern kan. Also sey es dan / O reinste Mutter MARIA! du Mittel-Punct unserer Andacht / du Zuflucht unserer Trübsaalen / du Trost unserer Beträngnissen: Also sey es / nun erkennen wir unsere Fehler / nun beweisen wir unser Undankbarkeit / nun fliehen wir mit Wahrheit zu deinem Schutze. Ach daß unser Unterthänigkeit daran finde ein kräftiges Mittel und Hülf in so vil und grossen Trängsaalen / Sicherheit in unseren Schrecken / ein überaus starke Arch / worinn wir fortschiffen bis zum Port eines glückseligen Todes in der Göttlichen Gnad / um deinen Schutze danckbarlich zu preisen in der ewigen Glory: *Quam mihi & vobis, &c.*

